

UMSCHAU DER ZUCHT- AKTIVITÄTEN IN DER WALLONIE

In Zukunft wird das Fachorgan „Wallonie Elevages“ in jedem Monat über Aktualitäten aus der Schaf-, Ziegen-, Schweine-, Geflügel- und Kaninchenzucht berichten. „Wallonie Tierzucht“ wird ebenfalls einen Artikel über eine dieser Tierarten veröffentlichen. Das bietet die Gelegenheit, dass sich die wallonischen Züchter dieser unterschiedlichen Sektoren gegenseitig kennenlernen. Als Einführung stellen wir Ihnen an dieser Stelle eine Übersicht der verschiedenen Zuchtsparten in der Wallonie vor.

Luc Servais, awé VoE

Rinderzucht

• Milchsektor

Aktuell zählt die Wallonie rund 4 000 Milcherzeugerbetriebe mit etwa 206 000 Kühen. Laut Viehzählung kommt man im Schnitt auf 50 Kühe pro Herde. Die Größe der an der Buchführung der awé VoE angeschlossenen Betriebe umfasst im Mittel rund 80 Kühe und man schätzt dass ein Drittel dieser Betriebe etwa 110 Kühe halten. Die technologische Entwicklung, wie z.B. bei der Melktechnik, der Fütterung und der Stallhaltung erlaubt einem Züchterehepaar die Haltung von immer größeren Herden. Das heutige Zuchtprogramm erlaubt kompetenten Züchtern problemlos einen Stalldurchschnitt von 10 000 Litern zu erreichen. Gut tausend Züchter nehmen, sei es teilweise oder ganz, an der Milchleistungskontrolle teil. Die Hauptrasse ist die Holstein, eine auf Milch spezialisierte Rinderrasse. Die Montbéliarde und die Normande, Zweinutzungsrassen genannt, sind ebenfalls vorhanden, und in geringerem Maße auch das Braunvieh und das Fleckvieh und nicht zu vergessen das doppelnutzige Weiss Blau België und die Ostbelgische Rotbunte, unsere lokalen Rassen.

Jährlich werden in der Wallonie 1,372 Milliarden Liter Milch gemolken, das ist rund 40 % der belgischen Produktion. Bald werden die von der EU eingesetzten Milchquoten wegfallen. Die Molkereien sind trotz allem sehr optimistisch für die Zukunft und die Wallonie ist eine für



Die Größe der an der Buchführung der awé VoE angeschlossenen Betriebe umfasst im Mittel rund 80 Kühe und man schätzt dass ein Drittel dieser Betriebe etwa 110 Kühe halten.

die Milcherzeugung besonders prädestinierte Region, aber die Züchter fürchten allgemein den Wegfall der Quoten wegen den möglichen Preisschwankungen.

• Der Fleischsektor

In der Wallonie gibt es 7 250 Mutterkühzüchter mit insgesamt 293 291 Mutterkühen und rund 1 300 Züchter tragen ihre Tiere ein. Die innerhalb der verschiedenen Rassen entwickelten Zuchtprogramme erlauben die Zucht von Tieren, die hohe Leistungen mit guten Haltungsqualitäten kombinieren können. Die in der Weißblauen Belgischen Rasse entwickelten genetischen Tests sind hierfür ein beredtes Zeugnis.

Der belgische Markt für Rindfleisch ist praktisch autark wegen der spezifischen Form des Angebots und der Nachfrage.

Die Weißblaue Belgische Rasse erzeugt rund 85 % des in Belgien konsumierten Rindfleischs, denn dieses Fleisch entspricht den Wünschen der meisten belgischen Verbraucher, die ein zartes und junges (helles) Fleisch nachfragen. Daneben sind auch die bekannten französischen Fleischrassen (Blonde d'Aquitaine, Limousine, Charolaise) in der Wallonie anzutreffen, und zwar bei Züchtern, die ein weniger intensives Produktionssystem bevorzugen.

Schafe und Ziegen

Bei der wallonischen Schaf- und Ziegenzucht ist die Produktion weitgehend defizitär, denn vom verzehrten Lammfleisch in der Wallonie werden nur 13 %



Bei dem Lammfleisch werden 13 %, bei der Ziegenmilch 11 % und bei der Schafsmilch nur 6 % in der Wallonie produziert.

von wallonischen Züchtern erzeugt. Bei der Ziegenmilch werden 11 % und bei der Schafsmilch nur 6 % in der Wallonie produziert, obschon diese Erzeugnisse viele Trümpfe bieten, so als Ergänzung zu anderen Produktionsrichtungen wie zu Getreideanbau oder Rinderhaltung. Des Weiteren wäre dies eine weniger anstrengende Haltung für weibliche Hilfskräfte, die weniger finanziellen Aufwand und Gebäulichkeiten erfordert. In der Wallonie gibt es zirka 5 500 Schafzüchter mit vorwiegend kleinen Herden, nur etwa 150 Züchter halten mehr als 50 Schafe mit dem Ziel ein komplementäres oder sogar ein Haupteinkommen zu erwirtschaften. Nur rund 500 Züchter tragen ihre Tiere ein und nehmen an Selektionsaktivitäten teil. Sehr wenige Schafhalter sind Milchproduzenten und diese Milch wird rein handwerklich verwertet.

Der wallonische Ziegenbestand umfasst hauptsächlich die Rassen Saanen und Alpine. Etwa 1 500 Züchter halten rund 11 000 Ziegen und nur ein knappes Hundert halten Ziegen als professionelle Aktivität, hauptsächlich zur eigenen Erzeugung von Ziegenkäse. Die meisten diese Ziegenhaltungen sind mittlerer Größe (bis 250 Muttertiere), aber es gibt daneben auch sehr große Ziegenherden (von einigen hundert bis mehr als tausend Ziegen), die ihre Milch an verschiedene Molkereien liefern.

Der Schweinesektor



Die Wallonie zählt gut 700 Schweinehalter (hauptsächlich Mäster).

Nach einer langen Periode des Rückgangs geht es nun ab Ende der 90er Jahre wieder aufwärts, denn der wallonische Schweinebestand stieg seitdem um plus 30 %, wogegen die Anzahl der Halter stark rückläufig ist (- 82 %). Die Wallonie zählt gut 700 Schweinehalter (hauptsächlich Mäster) mit einem Bestand von 400 000 Schweinen (das sind nur 6 % des belgischen Schweinebestands). Oftmals ist die Schweinehaltung eine Nebenaktivität zu anderen Produktionsrichtungen. Die meisten Schweinehaltungen werden intensiv betrieben, aber es gibt auch Haltungen mit Qualitätsbezeichnungen (Porc Aubel, A Bon Porc, Porc Fermier de Wallonie, Porc Plein Air, Porc Bio, PQA,...). In kleinerem Maße gibt es noch immer Zuchtaktivitäten in den Rassen Piétrain, Piétrain stress-negativ und Belgische Landrasse stress-negativ.

Geflügelzucht

Die allgemeine Geflügelzucht ist in der Wallonie sehr stark vertreten, wobei die Qualitätshaltung stark im Steigen ist (besonders die Biohaltung). Die Geflügelställe sind allermeist neuerer Bauart. Insgesamt zählt die Wallonie rund 1 550 Geflügelhalter, wovon etwa 300 Betriebe meist als Ende der Kette einen großen Umfang erreichen. Die Geflügelhaltung ist in der Wallonie meist komplementär zu einer landwirtschaftlichen Hauptaktivität.



Die Qualitätshaltung ist stark im Steigen (besonders die Biohaltung).

Neben der Hühnerfleisch- und Eierproduktion gibt es auch Entenhaltungen zur Produktion von Leberpastete. Knapp 10 Züchter mit rund 25 000 Enten produzieren abgerundet 13 Tonnen Entenleberpastete pro Jahr. Diese Produzenten züchten, stopfen, verarbeiten und kommerzialisieren selbst die fertigen Produkte. Erwähnen wir hier nebenbei, dass der Belgier weltweit der zweitgrößte Konsument von Geflügelleberpastete ist und der größte Teil davon wird aus Ungarn, Bulgarien und Frankreich importiert.

Die Kaninchenzucht

Die belgische Kaninchenproduktion basiert auf gut 40 professionelle und spezialisierte Züchter, wovon einige in der Wallonie lokalisiert sind. Die meisten dieser großen Betriebe halten etwa 15 000 bis 20 000 Muttertiere. Ein Muttertier erzeugt jährlich im Schnitt 50 Jungkaninchen. In Belgien hinkt die Produktion von Kaninchenfleisch dem Verzehr weitaus nach und es muss ein beträchtlicher Anteil importiert werden, namentlich aus den Niederlanden.

Drei belgische spezielle Kaninchen-schlachthäuser (alle drei in Flandern) kaufen die lebenden Tiere auf (Referenzmarkt in Deinze), schlachten und vermarkten die Produkte. In diesem Sektor ist das Wohlbefinden der Tiere ein aktuelles Thema. Ein Königlicher Erlass von 2014 regelt die progressive Entwicklung der Haltungskäfige zu Laufparks.



In der Wallonie gibt es einige professionelle und spezialisierte Kaninchenzüchter.